

## MELDUNGEN

## Stadtwerke bieten Mobilitätstraining an

Eine Busfahrt kann besonders für ältere Menschen schwierig und voller Herausforderungen sein. Daher lädt der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen gemeinsam mit dem Sanitätshaus Köppchen und dem Haus Müngsten für kommenden Mittwoch, 23. Juli, zu einem Mobilitätstag auf dem Neumarkt ein. Mobilitätseingeschränkte können dort ihre Beweglichkeit trainieren. Die Informationsveranstaltung findet von 10 bis 15 Uhr statt. Interessierte können dann das Ein- und Aussteigen in und aus Linienbussen ohne Zeitdruck üben. Ziel ist es, die Bürger für das Busfahren fit zu machen. Besucher, die auf einen Rollator angewiesen sind, können einen Rollatorparcours durchfahren. Wer das macht, bekommt eine Wartung seiner Gehhilfe. Es stehen zwei Busse für die Übungen zur Verfügung. Wertvolle Tipps und Tricks zum Thema Mobilität bieten zudem die Polizei, der Beirat für Menschen mit Behinderung und der Seniorenbeirat der Stadt an. Infoständen an. *gob*

## Spendenübergabe an das Palliative Hospiz

Der Rotoract Club Solingen-Neandertal wird am Mittwoch, 23. Juli, eine Spende in Höhe von 2.300 Euro an das Palliative Hospiz Solingen übergeben. Das Geld wurde von der Juniorenorganisation der Rotarier und der Bäckerei Stöcker in einer gemeinsamen „Osternest-Aktion“ eingesammelt. Niko Flocke, der das Projekt hauptverantwortlich leitete, freut sich darüber, eine wichtige soziale Institution unterstützen zu können. *gob*

## Sommerfest der Ex-OWB-Genossen

Heute findet auf dem Bolzplatz hinter dem Hochhaus Teutonenstraße 12/14 das Sommerfest der Ex-OWB-Genossen statt. Für Getränke, Grillgut und Bestecke ist gesorgt. Kuchen und Salate sollen von Teilnehmern für den allgemeinen Verzehr bereitgestellt werden. Das Sommerfest findet auch bei leichtem Regen statt. Es soll den Zusammenhalt der Ex-Genossen der insolventen Ohligser Wohnungsbau-Genossenschaft stärken. *gob*

## ZITAT DES TAGES

„Das ist sicherlich nicht positiv für die BSG, aber auch keine Katastrophe.“

Ernst Schneider, BSG-Chef, zum leeren Parkplatz am Weyersberg. » S. 14



## Aus „Emigrante“ wird „Ja Quiche“

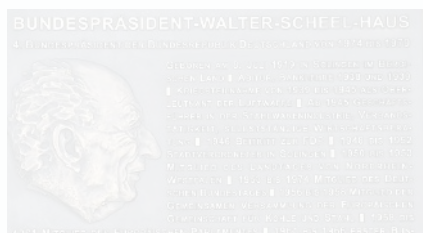
Nur drei Wochen waren die Türen In der Freiheit 27 geschlossen. Seit Mitte Juni begrüßt im ehemaligen „Emigrante“ Christopher Fluck im „Ja Quiche“ die Gäste. „Ich freue mich, an diesem romantischen Ort nun Gäste empfangen zu dürfen“, betont der neue Inhaber. Auf der Karte stehen mit einer Karotten-Orangensuppe, Straußensteak und Ananas-Minz-Salat moderne sowie internationale Gerichte. Neben 35 Plätzen im historischen Gebäude bietet Fluck 35 weitere im Innenhof. Das Restaurant hat dienstags bis freitags von 17.30 Uhr bis 24 Uhr geöffnet. Samstags öffnet es bereits um 12 Uhr, sonntags zum Brunch um 10 Uhr. Zwischen 15 und 17.30 Uhr ist Ruhezeit. *nbo*

## Starkoch Dieter Müller gibt exklusiven Kurs

Der Starkoch Dieter Müller kommt zu einem exklusiven Kochkurs in die Nesmuk Koch- und Schneideschule. Wie das Unternehmen mitteilt, wird er am 26. August ab 16 Uhr in der Burgstraße 101 sein. Dieter Müller gilt als Begründer des „Deutschen Küchenwunders“. Er ist Inhaber von drei Michelin-Sternen und erhielt im Gault Millaut die bisherige Höchstzahl von 19,5 Punkten. Neben ihm zeigen immer wieder auch andere Starköche ihr Können in der Koch- und Schneideschule. Die Teilnahme an dem Kurs kostet 390 Euro. Anmeldungen nimmt die Nesmuk Koch- und Schneideschule über das Internet entgegen. *ate*

Anmeldung im Internet unter: <http://bit.ly/1teAcrule/>

## Bad Krozingen ehrt Alt-Bundespräsident Scheel



Eine neue Tafel mit der Aufschrift „Bundespräsident-Walter-Scheel-Haus“ wurde in Bad Krozingen am Rathaus angebracht, in dem er sein Büro hatte. Foto: dpa/Patrick Seeger

Die Gemeinde Bad Krozingen ehrt den aus Solingen stammenden Alt-Bundespräsidenten Walter Scheel mit einer Erinnerungsstätte samt Gedenktafel. In der Kurstadt hat Scheel seinen Wohnsitz, und im Westflügel des dortigen Rathauses hatte er sein Büro. Das kann der 95-Jährige aber nicht mehr nutzen. Es wird zum 1. August aufgelöst. Die Gemeinde wird das Büro als historische Erinnerungsstätte erhalten. Den Seitenflügel des Rathauses, in dem der Alt-Bundespräsident zuletzt wirkte, benannte sie in „Bundespräsident-Walter-Scheel-Haus“ um. An dem Gebäude wurde eine entsprechende Gedenktafel angebracht. Auf der sind wichtige Stationen des Lebens Walter Scheels aufgeführt. An dem Festakt zur Einweihung nahm Walter Scheel, der in einem Pflegeheim lebt, teil. Es war der erste öffentliche Auftritt des früheren Staatsoberhauptes seit zwei Jahren. An seiner Seite war seine dritte Ehefrau Barbara (72). Sie steht im juristischen Streit mit dem Pflegeheim ihres Mannes. Rechtsanwältin, Heimaufsicht und das Bundespräsidialamt sind in die Auseinandersetzung involviert. *dpa*

## Die Eltern des Fußballhelden

WM Gabi und Peter Kramer förderten die Karriere ihres Sohnes Christoph von dessen Kindheit an.

Von Nina Bossy

Während am Donnerstag die Menschenmasse versuchte, ihrem Held so nahe wie möglich zu kommen, hielten sich zwei ganz zurück. Gabi und Peter Kramer begleiteten ihren Sohn nach Brasilien und bei der Siegestour durch die Heimatstadt. Aus dem Hintergrund beobachteten sie im Rathaus und im Hofgarten, was da gerade passiert, mit ihrem Sohn, dem Star.

„Wir machen heute alles mit“, erklärte Gabi Kramer resolut und folgte ihrem Spross mit Bodyguards hinaus aus dem Aufzug, ab in das Fangetümmel, das sich im Food-Court des Hofgartens bereits dicht an dicht drängte.

Wahrscheinlich wussten die Eltern, dass der Einzug in die Nationalmannschaft vieles verändern wird. Über das tatsächliche Ausmaß können sie nun nur staunen. „Am Anfang fragten Bekannte oft, ob ich es bereits realisiert hätte“, berichtete Peter Kramer beim feierlichen Empfang im Rathaus. „Klar“, antwortete ich immer.“ Aber jetzt, wo Christoph als Topsportler gefeiert wird – da kann sogar er es nicht mehr richtig fassen. „Es ist Wahnsinn“, bekennt der stolze Vater.

Gabi Kramer durfte in Brasilien den Campo Bahia besichtigen

Dabei waren sie hautnah dabei. Gabi Kramer besichtigte den Campo Bahia, das Endspiel sahen beide live im Stadion. „Wir sind froh, dass wir nicht genau sehen konnten, wie Christoph sich verletzte“, verrät Kramer. „Freunde raten uns davon ab, diese Bilder anzuschauen.“ Umso näher dran waren sie dann bei der Siegesfeier. Auch wenn der Vater „diese Rihanna“ nicht erkannt hat, erlebte er Deutschlands Topfußballer, also die Kollegen seines Sohns, als sympathische Truppe im Siegestaumel. „Die Party war gigantisch“, erzählt er. Eine Terrasse über dem Wasser, eine Laser-show, vier Sterne auf den Strand



Während Christoph Kramer im Hofgarten ein Autogramm nach dem anderen schrieb, beobachteten ihn seine stolzen Eltern aus dem Hintergrund. Foto: Christian Beier

projiziert – Eltern und Sohn genossen die Feier ihres Lebens.

Jetzt, wo die WM vorbei ist, muss die Familie einiges verarbeiten. Der eigene Junge deutschlandweit bekannt – das ist schon eine Umstellung. „Aber das Schöne ist, er hat sich nicht verändert“, ist sich Peter Kramer sicher. „Lieb, selbstbewusst und heimatverbunden“, beschreibt der Vater den Charakter seines Sohnes. Und ehrgeizig? „Nicht so sehr zu Schulzeiten“, verrät er mit einem Augenzwinkern. Und trotzdem: Der Christoph, der da vorne steht, ist immer doch derselbe. „Manchmal denkt man, es stecke viel mehr dahinter“, erklärt der Vater. Dabei habe Chris-

toph seine Professionalität im Umgang mit den Medien nicht mit Experten geübt. „Es gab kein Presseseminar, das hat Christoph alles beim Präsentationstraining

in der Schule gelernt“, weiß Kramer. Er lobt: „Herzlichen Dank an die August-Dicke-Schule und an alle Solinger, die Christoph halfen, seinen Weg so zu gehen!“



Eine Szene nach dem Finale: Kramer schickt seiner Oma ein Küsschen.

## CHRISTOPH KRAMER

VITA Mit fünf Jahren begann Kramer beim BV Gräfrath Fußball zu spielen. Danach spielte er bei Jugendmannschaften von Bayer 04 Leverkusen – unterbrochen von zwei Jahren bei Fortuna Düsseldorf. Für die U-19-Nationalmannschaft spielte Kramer fünf Länderspiele, für die U-20 vier. Im Mai spielte er zum ersten Mal in der A-Nationalmannschaft.

## Klingenmuseum: Neuer Glanz für den Garten

VERSCHÖNERUNG Zwei Schüler widmeten sich der Grünfläche hinter dem Gebäude.

Von Nina Bossy

Weg mit dem Unkraut, weg mit dem zuwuchernden Geäst. In den letzten zwei Tagen kämpften sich Pascal Vierschilling und Brian Schlüter durch das Dickicht. Hinter dem Klingenmuseum schufen die Schüler am Mittwoch und Donnerstag aus vernachlässigtem Grün eine gepflegte Gartenatmosphäre.

Günther Raaf, Mitglied des Vereins Freunde des Deutschen Klingenmuseums, kennt die beiden Schüler bereits mit Heckenschere und Rasenmäher in den Händen. „Die beiden sind Teilnehmer der Taschengeldbörse“, erklärt Raaf. Das Projekt der Solinger Arbeiterwohlfahrt vermittelt Schüler an Jobanbieter. „Die Jungs haben auch meinen Garten gut im Griff“, fügt Raaf an. „Da dachte ich mir: Warum sollen sie nicht auch das Gelände hinter dem Museum in Angriff nehmen?“

Gesagt, getan: Für fünf Euro die Stunde – inklusive Verpflegung – gingen die Schüler ans Werk. Und das Ergebnis ihrer Arbeit stößt auf Begeisterung: „Die Jungs haben super Einsatz ge-

zeigt“, findet Museumsleiterin Barbara Grotkamp-Schepers. Franz Haug, Vorsitzender des Fördervereins, der die Gartenpflege finanziell ermöglicht, bilanziert: „Wir freuen uns, dass die Fläche nun wieder ansehnlich ist. So können auch alle das Museum von der Rückseite bestaunen.“

Brautpaare nutzen die Fläche für Erinnerungsfotos

Tatsächlich kommt es öfters vor, dass Besucher auch an dem Garten, der auf der Hinterseite des Museums liegt, vorbei flanieren. Bei der jährlichen Messermachermesse und bei der obligatorischen Sommerveranstaltung wird nämlich das gesamte Museumsgelände miteinbezogen. „Zudem fotografieren sich gerne Brautpaare vor den Besteckskulpturen“, weiß Barbara Grotkamp-Schepers. Und die stehen genau auf der jetzt neu gepflegten Grünfläche.

Um das neue Gartenglück abzurunden, hat sich der Verein nun entschlossen, zu den Jungs einen wahren Profi zu engagieren. Ingo Sperling wird die Rhododendren zurückschneiden. Die neuen Pflanzen, die der selbst-

ständige Landschaftsgärtner zudem in die Erde setzen wird, schenkt er dem Museum. Innerhalb der nächsten zwei Wochen will Sperling an einem Tag acht Mitarbeiter zum Klingenmuseum schicken. Vorher müssen

die Schüler noch die Erde umgraben. Ein paar weitere Sommerferientage zu opfern, macht Brian Schlüter jedoch nichts aus: „Im Garten zu arbeiten ist eine schöne Sache. Man ist draußen und macht wirklich Spaß.“



Brian Schlüter packt mit an: Als Teilnehmer der „Taschengeld-Börse“ pflegt er den Garten des Klingenmuseums. Foto: Christian Beier